

Gerard Radnitzky

Das verdamnte 20. Jahrhundert

Erinnerungen und Reflexionen
eines politisch Unkorrekten



Georg Olms Verlag
Hildesheim • Zürich • New York

2006 .

Inhalt

I. Einleitung[^]

Alles verliert sich allmählich und zuletzt auch das Verlorene.....	17
Der Wertestandpunkt: Individualismus und Privatsphäre.....	20
Die Weltsicht: Die Rolle des Zufalls.....	21
Vorschau oder: Die Struktur des Lebenslaufs prägt die Struktur der Memoiren.....	22
Ein gelernter Heimatloser.....	26
Wohnland und Vaterland.....	27
Die Rhetorik der „Spitzenpolitiker“: Der Beginn meines Interesses für die Geschichtspolitik der BRD.....	28
Und wo bleibt das Vaterland?.....	31
In welcher Sprache soll ich schreiben?.....	32
Erinnern und Vergessen.....	34
Von den Schlüsselereignissen der Geschichte zu den Reflexionen.....\ :-.....	35
„Verfassungsreligiosität“ führt zu <i>Geschichtstheologie</i>	35
Wider die „politische Korrektheit“.....	37

II. Kindheit **und** Jugend

1. Stimmungsbilder aus vergangener Zeit.....	43
Riten in einer säkularisierten Welt.....	43
<i>Die große Welt zu jener Zeit</i> 45 <i>Eine schwarze Wolke über Euro- pa</i> 47 <i>Inflation und die Rezession</i> 48	
Schicksal oder Schutzengel;.....	49
Irrtum und Korrektur.....	50
Die Taufe als eine erstzunehmende Sache <i>SO</i> Die Taufe - einfach oder doppelt? 51 Der „Zufall“ der Geburt - das Bild über dem	

Kinderbett 51 Vom Himmel gefallen ...53 ... und die Allgegenwärtigkeit der Polymythie 53 „Das Licht der Welt“ 54	
Irrtum und Korrektur, zwischenstaatlich.....	55
<i>Minima Historia -gegen die historische Amnesie</i>	56
Der drastische Wandel: Die Einstellung der Bürger zum Staat.....	58
2. Anekdotenhafte Reminiszenzen.....	59
Was Zeitgeschichte zeigt, Zeittypisches.....	61
In der Sommerfrische 62 Kult und Schau 63 Der Heilige Nikolaus - die Welt voller Götter 64	
Die Gute Alte Zeit.....	67
Holz für den Winter 67 Die Volksschule 68 Das Gymnasium 70	
Der Monsignore 71	

III. Die Tschechoslowakei und ihre Nachbarn

1. Individuum und Staat aus Sicht eines gelernten Heimatlosen - ein Exkurs.....	87
2. Die Ära des kollektivistischen Totalitarismus mit seinen zwei Varianten.....	90
<i>Ein Rundblick auf die Makrogeschichte 91 Die Tschechoslowakei und ihre Vorgeschichte 91 Die mächtigsten „Spieler“ im damaligen Drama: USA und UdSSR 92 Siegermacht trotz Nichtexistenz: Die Geburt der Tschechoslowakei als Kuriosum 94 Historische Zufälle: Wie meine Heimat zur Tschechoslowakei kam 95 Die rabiante Unterdrückungspolitik von Benes 98 Der tschechische Chauvinismus 99 Benes der Bösewicht 99</i>	
Der Besuch beim Bootstischler.....	101
Das Nachspiel zu Benes und die EU.....	103
Aufklärung durch zwei Bundeskanzler: Kohl und Schröder	104
3. Zurück zum Erlebten.....	105
Positive und negative Aspekte.....	105
Staatspolitische und kulturelle Identität.....	108

Gänsestopfen und andere Jugenderinnerungen.....	109
Der vergleichsweise niedrige Entmündigungskoeffizient in der CSR.....	113
4. Ein Blick-zu den Nachbarn.....	115
Österreich, Nachbarland und Bezugspunkt.....	115
<i>Österreich und seine Juden</i> 118	
Die <i>Befreiung</i> im österreichischen Volksmund.....	121
<i>Wie es weiterging</i> 121 <i>Und wie sah es in Deutschland aus?</i> 122	
Hitler als österreichischer Katholik.....	125

IV. Vom „Anschluß“ bis zur Einberufung

Die unmittelbare Vorgeschichte: Erinnerungen aus den letzten Monaten der Ersten Republik.....	131
Die Überbevölkerung: ein Phänomen aus dem 20. Jahrhundert.....	132
Der Anschluß: die Vorgeschichte.....	134
Die Radikalisierung der antideutschen Politik durch Präsident Benes.....	135
<i>Das München-Abkommen</i> 138	
Die ersten Tage nach dem Einmarsch.....	141
Die Kauflust der deutschen Soldaten.....	141
Wie sah es in meiner kleinen Welt aus?.....	146
Keinesfalls ein Neuheidentum.....	147
Das entschiedene Dilemma.....	148
Bürgertum und Nationalsozialismus.....	158
(National)Sozialismus und Bürgertum: ein agonales Verhältnis im Rückblick.....	159

V. Die Zeit in der Luftwaffe

Die Vorgeschichte - das heraufziehende Gewitter 165 Die Vorgeschichte in der Makrohistorie 167 Dünkirchen 168 Der Spielraum der Akteure 169 Grötaz contra Gröfaz 170 Die verlorene Generation 175

1. Sich durchschlängeln als Methode.....177
 - Wie den Arbeitsdienst vermeiden?.....177
 - Ein Individualist im Militär.....180
 - Der Fahneneid*.....181
 - Die Flugschulen.....187
 - Zwischen Liebe und Furcht: das Verhältnis zum Fliegen 189
 - Das Verhältnis zum Tod 191 Zurück zur Zeit der Flugschulen 196
 - Heß' Flug nach Schottland 197 Stalins Plan 206*
 - Die Österreichische Korruption besiegt die Diktatur..... 209
 - Der ältere Herr und seine Freundin - wie man sich auch in einer Diktatur arrangieren kann..... 210
 - Pearl Harbor.....212
 - Pearl Harbor in der Makrohistorie 213 Die „Global Player“ 217*
2. Platzwechsel.....220
 - Im Elyseepalast.....222
 - Mein Liebling: die JU 88.....223
 - Weimar, die Ägäis und Prag.....225
3. Erlebte Geschichten - Anekdoten.....228
 - An die „Kritische Schwelle“ pochen - im doppelten Sinn..... 228
 - Thanatophile Neigung rettet das Leben. Das Leben hat viele Paradoxien..... 230
 - Der Tiefstflug: das Spiel mit dem Schicksal..... 231
 - Zwischenstop in Bulgarien.....233
 - Als Nachtbomber über London.....236
 - Fast eine Heldentat.....241
 - Die Landschaft verändern.....243
 - Der Herr mit dem Hund - auf die Rasse kommt es an..... 245

Der ominöse 20. Juli 1944.....	250
Dienstbesuch in Wien.....	252
Der Abschied von Zuhause.....	255
<i>Bretton Woods 258 Die Jalta-Konferenz 259</i>	
Der letzte Teil meiner Luftwaffenzeit.....	260
Weitere Reflexionen in der Retroperspektive.....	267
Der Kollektivismus im NS-Staat und die Bolschewisierung der Wehrmacht 267 Die Luftwaffen im Vergleich: Qualität und Quantität 269 Die Piloten: Ausbildung und Performance 272	
Das Ende meiner Luftwaffenzeit und der 18. April 1945	273
 VI. Rückblick	
1. Schweden als Rettung.....	289
Das Licht und der Lichtblick - buchstäblich und metaphorisch.....	289
Irrtum und Korrektur, bürokratisch.....	290
Von der „Befreiung“ gerettet.....	293
Das Missionshaus in Blekinge.....	296
2. Auf dem Weg zu Academia.....	300
Entscheidende Impulse.....	302
Und immer wieder der Sozialismus.....	309
3. Die späte Einsicht.....	310
<i>Die Vorgeschichte des „Dreißigjährigen Krieges von 1914 bis 1945“ 311</i> <i>Tausche einen Diktator gegen vier Kolonialherren 314</i>	
Eine nette Nische in einem weniger netten Land.....	314
Die „veröffentlichte“ Meinung.....	315
Die Identität der „Deutschen“.....	318
Historisierung des eigenen Denkens.....	319
„Irrtums-Beseitigung“ als roter Faden.....	320

<i>Männer, die Geschichte machen: zur Bewertung von Schlüsselereignissen</i>	322
Irrtumsbeseitigung als Sport.....	324
Ein Überangebot an Geschichtsklitterungen.....	325
Zeitgeschichte als Minenfeld.....	326
Das Verhältnis eines Libertarian zum Staat.....	327
Sinngebung - die Grundfesten meines Wertsystems sind geblieben.....	329
Rechte und Grundfreiheiten (rights and liberties).....	330
Niedergänge und Untergänge.....	333
VII. Nachwort	339
Was bleibt?..... ;.....	340
Existentielle Themata.....	341
Der Mikrokosmos inmitten der „objektiven“ Welt.....	343
Die Zeit, physikalisch und psychologisch.....	345
VIII. Literatur	349